



Das blaue Licht

Märchen der Brüder Grimm

Nach langjähriger Arbeit für den König, verliert der Soldat seine Arbeit und wird fortgeschickt. Er gerät an eine Hexe und findet das blaue Licht, hinter dem ein grosses Geheimnis steckt.

Geschichte und Arbeitsblätter

Das blaue Licht

Ein Märchen der Brüder Grimm

Es war einmal ein Soldat. Er hatte dem König lange Jahre treu gedient. Als aber der Krieg zu Ende war und der König ihn nicht mehr brauchen konnte, sagte er zu ihm: „Du kannst heimgehen, ich brauche dich nicht mehr. Geld bekommst du weiter nichts, denn Lohn erhält nur der, welcher mir Dienste dafür leistet.“

Da wusste der Soldat nicht, womit er sein Geld verdienen sollte. Voller Sorgen ging er fort den ganzen Tag, bis er abends in einen Wald kam. Als die Finsternis einbrach, sah er ein Licht, dem näherte er sich und kam zu einem Haus, darin wohnte eine Hexe.

„Gib mir doch ein Nachtlager und ein wenig Essen und Trinken“ sprach er zu ihr, „ich verhungere sonst.“ „Oho!“ antwortete sie, „wer gibt einem dahergelaufenen Soldaten etwas? Doch will ich barmherzig sein und dich aufnehmen, wenn du tust, was ich verlange.“ „Was verlangst du?“, fragte der Soldat.

„Dass du mir morgen meinen Garten umgräbst.“ Der Soldat willigte ein und arbeitete den folgenden Tag aus allen Kräften. Er konnte aber vor dem Abend nicht fertig werden. „Ich sehe wohl“ sprach die Hexe, „dass du heute nicht weiter kannst. Ich will dich noch eine Nacht behalten, dafür sollst du mir morgen einen Haufen Holz spalten und klein machen.“

Der Soldat brauchte dazu den ganzen Tag, und abends machte ihm die Hexe den Vorschlag, noch eine Nacht zu bleiben. „Du sollst mir morgen nur eine geringe Arbeit tun. Hinter meinem Hause ist ein alter, wasserleerer Brunnen. In den ist mir mein Licht gefallen. Es brennt blau und verlischt nicht. Das sollst du mir wieder heraufholen.“

Den andern Tag führte ihn die Alte zu dem Brunnen und liess ihn in einem Korb hinab. Er fand das blaue Licht und machte ein Zeichen, dass sie ihn wieder hinaufziehen sollte. Sie zog ihn auch in die Höhe, als er aber dem Rand nahe war, reichte sie die Hand hinab und wollte ihm das blaue Licht abnehmen.

„Nein“ sagte er und merkte ihre bösen Gedanken, „das Licht gebe ich dir nicht eher, als bis ich mit beiden Füßen auf dem Erdboden stehe.“ Da geriet die Hexe in Wut, liess ihn wieder hinab in den Brunnen fallen und ging fort.

Der arme Soldat fiel, ohne Schaden zu nehmen, auf den feuchten Boden, und das blaue Licht brannte weiter. Aber was konnte ihm das helfen? Er sah wohl, dass er dem Tod nicht entgehen würde. Er sass eine Weile ganz traurig. Da griff er zufällig in seine Tasche und fand seine Tabakspfeife, die noch halb mit Tabak gestopft war. „Das soll mein letztes Vergnügen sein“ dachte er, zog sie heraus, zündete sie an dem blauen Licht an und fing an zu rauchen.

Als der Rauch in der Höhle umhergezogen war, stand auf einmal ein kleines schwarzes Männchen vor ihm und fragte: „Herr, was befehlst du?“ „Was habe ich dir zu befehlen?“, erwiderte der Soldat ganz verwundert. „Ich muss alles tun“ sagte das Männchen, „was du verlangst.“

„Gut“ sprach der Soldat, „so hilf mir zuerst aus dem Brunnen.“ Das Männchen nahm ihn bei der Hand und führte ihn durch einen unterirdischen Gang, vergass aber nicht, das blaue Licht mitzunehmen. Es zeigte ihm unterwegs die Schätze, welche die Hexe zusammengebracht und da versteckt hatte. Der Soldat nahm so viel Gold, als er tragen konnte.

Als er oben war, sprach er zu dem Männchen: „Nun geh hin, binde die alte Hexe und führe sie vor das Gericht.“

Nicht lange, so kam sie auf einem wilden Kater mit furchtbarem Geschrei schnell wie der Wind vorbeigeritten. Es dauerte nicht lang, so war das Männchen zurück.

„Es ist alles gemacht“ sprach es, „und die Hexe hängt schon am Galgen. Herr, was befehlst du weiter?“, fragte der Kleine. „Im Augenblick nichts“ antwortete der Soldat, „du kannst nach Hause gehen, aber sei nur gleich bei der Hand, wenn ich dich rufe.“ „Es ist nichts nötig“ sprach das Männchen, „als dass du deine Pfeife an dem blauen Licht anzündest, dann stehe ich gleich vor dir.“

Darauf verschwand es vor seinen Augen. Der Soldat kehrte in die Stadt zurück, aus der er gekommen war. Er ging in den besten Gasthof und liess sich schöne Kleider machen. Dann befahl er dem Wirt, ihm ein Zimmer so prächtig als möglich einzurichten.

Als es fertig war und der Soldat es bezogen hatte, rief er das schwarze Männchen und sprach: „Ich habe dem König treu gedient. Er aber hat mich fortgeschickt und mich hungern lassen. Dafür will ich jetzt Rache nehmen.“ „Was soll ich tun?“ fragte der Kleine. „Spät abends, wenn die Königstochter im Bett liegt, so bring sie schlafend hierher, sie soll meine Magd sein.“

Das Männchen sprach: „Für mich ist das ein Leichtes, für dich aber ein gefährliches Ding! Wenn das herauskommt, wird es dir schlimm ergehen.“

Als es zwölf geschlagen hatte, sprang die Türe auf, und das Männchen trug die Königstochter herein. „Aha, da bist du ja!“ rief der Soldat, „frisch an die Arbeit! Geh, hol den Besen und kehr die Stube.“ Als sie fertig war, hiess er sie zu seinem Sessel kommen. Dann streckte er ihr die Füsse entgegen und sprach: „Zieh mir die Stiefel aus!“. Dann warf er ihr die Stiefel ins Gesicht. Sie musste sie aufheben, reinigen und glänzend machen. Sie tat alles, was er ihr befahl, ohne Widerspruch, stumm und mit halbgeschlossenen Augen. Bei dem ersten Hahnenschrei trug das Männchen sie wieder in das königliche Schloss und in ihr Bett zurück.

Am andern Morgen, als die Königstochter aufgestanden war, ging sie zu ihrem Vater und erzählte ihm, sie hätte einen wunderlichen Traum gehabt.

„Ich wurde durch die Strassen mit Blitzesschnelle fortgetragen und in das Zimmer eines Soldaten gebracht. Dem musste ich als Magd dienen, die Stube kehren und die Stiefel putzen. Es war nur ein Traum, und doch bin ich so müde, als wenn ich wirklich alles getan hätte.“

„Der Traum könnte wahr sein“ sprach der König, „ich will dir einen Rat geben. Steck deine Tasche voll Erbsen und mache ein kleines Loch in die Tasche. Wirst du wieder abgeholt, so fallen sie heraus und lassen die Spur auf der Strasse.“

Als der König so sprach, stand das Männchen unsichtbar dabei und hörte alles mit. Nachts, als es die schlafende Königstochter wieder durch die Strassen trug, fielen zwar einzelne Erbsen aus der Tasche.

Aber sie konnten keine Spur machen, denn das listige Männchen hatte vorher in allen Strassen Erbsen verstreut. Die Königstochter aber musste wieder bis zum Hahnenschrei als Magd arbeiten.

Der König schickte am folgenden Morgen seine Leute aus, welche die Spur suchen sollten, aber es war vergeblich, denn in allen Strassen sassen die armen Kinder und lasen Erbsen auf und sagten: „Es hat heute Nacht Erbsen geregnet.“

„Wir müssen etwas anderes aussinnen“ sprach der König, „behalt deine Schuh an, wenn du dich zu Bett legst. Und ehe du von dort zurückkehrst, verstecke einen davon. Ich will ihn schon finden.“

Das schwarze Männchen vernahm den Anschlag, und als der Soldat abends verlangte, er sollte die Königstochter wieder herbeitragen, riet es ihm ab und sagte, gegen diese List wüsste es kein Mittel. Und wenn der Schuh bei ihm gefunden würde, so könnte es ihm schlimm ergehen.

„Tue, was ich dir sage,“ erwiderte der Soldat, und die Königstochter musste auch in der dritten Nacht wie eine Magd arbeiten. Bevor sie zurückgetragen wurde, versteckte sie aber einen Schuh unter dem Bett. Am andern Morgen liess der König in der ganzen Stadt den Schuh seiner Tochter suchen. Er wurde beim Soldaten gefunden.

Der Soldat selbst, der sich auf Bitten des Kleinen zum Tor hinausgemacht hatte, wurde bald eingeholt und ins Gefängnis geworfen. Er hatte sein Bestes bei der Flucht vergessen: das blaue Licht und das Gold. Er hatte nur noch ein Goldstück in der Tasche. Als er nun mit Ketten gefesselt am Fenster seines Gefängnisses stand, sah er einen seiner Kameraden vorbeigehen. Er klopfte an die Scheibe.

Als er herbeikam, sagte er: „Sei so gut und hol mir das kleine Bündelchen, das ich in dem Gasthaus habe liegen lassen. Ich gebe dir dafür ein Goldstück.“ Der Kamerad lief hin und brachte ihm das Verlangte.

Sobald der Soldat wieder allein war, steckte er seine Pfeife an und liess das schwarze Männchen kommen. „Sei ohne Furcht,“ sprach es zu seinem Herrn, „geh hin, wo sie dich hinführen, und lass alles geschehen, nimm nur das blaue Licht mit.“

Am andern Tag wurde Gericht über den Soldaten gehalten. Und obschon er nichts Böses getan hatte, verurteilte ihn der Richter doch zum Tode. Als er nun hinausgeführt wurde, bat er den König um eine letzte Gnade. „Was für eine?“ fragte der König. „Dass ich auf dem Weg noch eine Pfeife rauchen darf.“ „Du kannst drei rauchen“ antwortete der König, „aber glaube nicht, dass ich dir das Leben schenke.“

Da zog der Soldat seine Pfeife heraus und zündete sie an dem blauen Licht an, und wie ein paar Ringel vom Rauch aufgestiegen waren, so stand schon das Männchen da, hatte einen kleinen Knüppel in der Hand und sprach: „Was befiehlt mein Herr?“ „Schlag mir da die falschen Richter zu Boden. Und verschone auch den König nicht, der mich so schlecht behandelt hat.“

Da fuhr das Männchen wie der Blitz, zickzack, hin und her, und wen es mit seinem Knüppel nur anrührte, der fiel schon zu Boden und getraute sich nicht mehr, sich zu regen. Der König bekam Angst. Er bettelte um sein Leben. Darum gab er dem Soldaten das Reich und seine Tochter zur Frau.

Aufgaben zu „Das blaue Licht“

Übermale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe.

Aufgabe 1

Es war einmal

Weil kein Krieg mehr
war, _____

ein König, der dem Soldaten
treu gedient hatte.

ein Soldat, der dem König
treu gedient hatte.

schickte der König den Soldaten
ohne Lohn fort.

gab der König dem Soldaten Arbeit
in der Küche.

ein Hexe, die dem König
treu gedient hatte.

machte der König den Soldaten
zum ersten Minister.

Aufgabe 2

Der Soldat
sagte zur Hexe:

Die Hexe verlangte als
Gegenleistung,
dass der Soldat

ihren Garten umgraben soll.

„Wenn du gut zu mir bist,
verhaue ich dich nicht!“

das Dach ihrer Hütte flicken soll.

„Ich möchte für immer
bei dir bleiben und dich heiraten.“

ihre Küche aufräumen und putzen soll.

„Gib mir ein Nachtlager und zu essen,
ich verhungere sonst.“

Aufgabe 3

Am zweiten Tag
musste der Soldat

Am dritten Tag
sollte der Soldat

Spatzen fangen.

Spinnen sammeln.

den Brunnen wieder mit Wasser füllen.

im Brunnen das blaue Licht herauf holen.

Holz spalten.

den Korb vom Ziehbrunnen flicken.

Aufgabe 4

Das Licht

Als der Soldat der Hexe das Licht nicht gab,

- brannte blau und verlöschte nie.
- brannte blau und verlöschte sofort wieder.
- wollte sie ihm das Licht für viel Gold abkaufen.
- zündete alles in der Nähe an.
- sagte sie, er könne das Licht behalten.
- liess sie ihn in den Brunnen fallen und ging fort.

Aufgabe 5

Der Soldat zündete seine Pfeife mit dem blauen Licht an, und _____

Das Männchen zeigte dem Soldaten die Schätze der Hexe.

- plötzlich füllte sich der Brunnen mit Milch.
- Das Männchen verzauberte alles Gold in Erde.
- plötzlich war er aus dem Brunnen heraus.
- Er nahm soviel Gold mit, wie er tragen konnte.
- plötzlich stand ein kleines, schwarzes Männchen vor ihm.
- Der Soldat wollte beim Gold bleiben und es bewachen.

Aufgabe 6

Dann musste das Männchen für den Soldaten
_____.

Was musste der Soldat tun, damit das Männchen erschien?

- die Hexe töten
- die Hexe zum Mittagessen einladen
- die Pfeife am blauen Licht anzünden
- das blaue Licht an der Pfeife anzünden
- das blaue Licht in die Pfeife stoppen
- die Hexe so schön machen, dass er sie heiraten konnte

Aufgabe 7

In der Nacht musste die Königstochter

Der König bettelte um sein Leben

- das Zimmer des Soldaten putzen und ihm seine Stiefel ausziehen.
- die alte Hexe holen und mit ihr um das Feuer tanzen.
- und gab dem Soldaten sein Reich und seine Tochter zur Frau.
- und versprach dem Soldaten, er würde es in Zukunft besser machen.

Im Text fehlen Wörter. Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 8

Und obschon er nichts getan hatte, verurteilte ihn der doch zum Als er nun hinausgeführt wurde, bat er den um eine letzte „Was für eine?“ fragte der König. „Dass ich auf dem Weg noch eine rauchen darf.“ „Du kannst drei rauchen“ antwortete der König, „aber glaube nicht, dass ich dir das schenke.“ Da zog der Soldat seine Pfeife heraus und zündete sie an dem Licht an, und wie ein paar vom Rauch aufgestiegen waren, so stand schon das da, hatte einen kleinen Knüppel in der Hand und sprach: „Was befiehlt mein?“ „Schlag mir da die falschen Richter zu Boden. Und verschone auch den König nicht, der mich so schlecht behandelt hat.“ Da fuhr das Männchen wie der, zickzack, hin und her, und wen es mit seinem Knüppel nur anrührte, der fiel schon zu Boden und getraute sich nicht mehr, sich zu regen. Der König bekam

Pfeife

Männchen

König

Blitz

Ringel

Richter

Gnade

blauen

Böses

Leben

Herr

Tode

Angst

Bemale alle Kästchen mit richtigen Aussagen grün!

Aufgabe 9

- Als der Krieg begann, konnte der König den Soldaten nicht mehr brauchen.
- Da wusste der Soldat nicht, womit er sein Geld verdienen sollte und war voller Sorgen.
- Die Hexe gab dem Soldaten als Lohn für seine Arbeit ihr ganzes Gold.
- Die alte Hexe war eine gütige, barmherzige Frau.
- Die Hexe sagte: Du kannst bei mir bleiben, aber nur dann, wenn du mich heiratest!
- Der Soldat musste der Hexe die Haare und die langen Nägel schneiden.
- Am dritten Tag sollte der Soldat der Hexe das blaue Licht aus dem Brunnen holen.
- Der Soldat sah das blaue Licht nicht und brachte der Hexe dafür ein gelbes Licht.
- Der König verstand sehr gut die Not des Soldaten und gab ihm viel Gold.
- Aus der Pfeife kamen blaue Blitze.

Aufgabe 10

E	D	U	T	A	B	A	K	S	P	F	E	I	F	E
I	C	H	Ö	V	A	V	T	O	C	A	R	R	Ä	A
Z	H	E	X	E	C	M	M	L	H	N	Z	E	K	U
R	E	T	E	T	M	A	G	D	Y	S	N	L	M	B
K	U	G	H	W	E	B	L	A	U	B	U	O	G	R
Y	T	L	E	L	I	C	H	T	C	R	L	K	R	U
C	K	O	G	E	F	Ä	N	G	N	I	S	Q	Ü	N
Z	Ä	H	G	R	O	S	R	A	C	H	E	T	N	N
K	Ö	N	I	G	T	W	I	E	Q	T	N	V	X	E
N	B	M	X	U	Z	E	N	E	Q	K	N	V	X	N

In diesem Gitterrätsel sind 11 Wörter versteckt, die mit dem Märchen zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter **nach dem ABC geordnet** richtig auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

1. _____ 7. _____

2. _____ 8. _____

3. _____ 9. _____

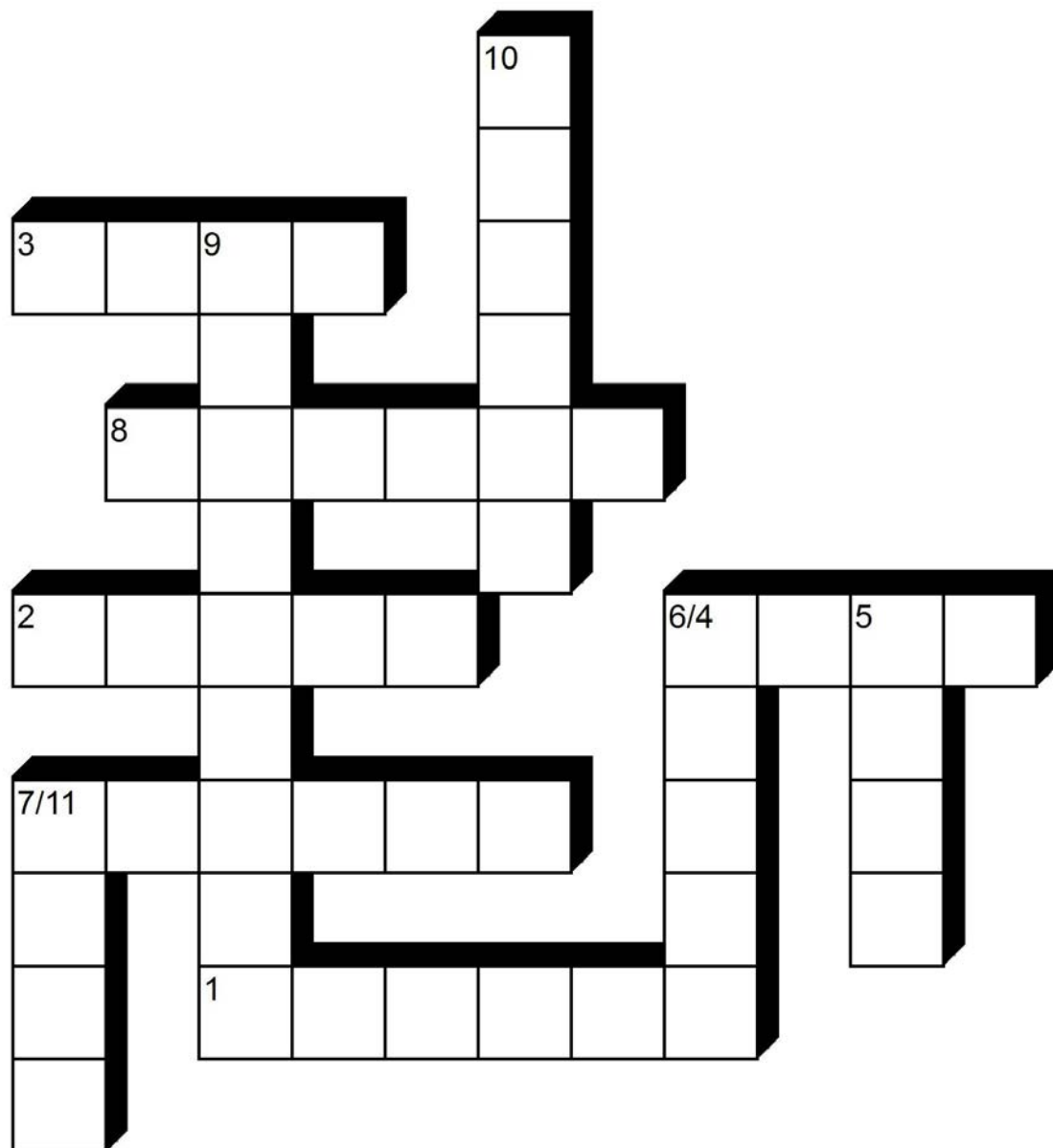
4. _____ 10. _____

5. _____ 11. _____

6. _____

Aufgabe 11: Löse das Kreuzworträtsel (alles in Gross-Buchstaben!)

Übermale die Wörter 1, 2 und 8 gelb!



- | | |
|---|--|
| 1. anderes Wort für Krieger (tadloS) | ▶7. Früher hatten die Leute wenig Sachen. Alles hatte in einem ... Platz. (lednüB) |
| 2. Herrscher (ginök) | 8. Gerät zum Rauchen (efeipf) |
| 3. ... ist eine Frau, die Arbeiten im Haus oder Stall zu machen hat. Das männliche Gegenstück heisst Knecht. (dgaM) | 9. Verbrecher werden in einem ... eingesperrt. (singnäfeG) |
| ▶4. Das Geld, das man für geleistete Arbeit erhält, ist der ... (nhoL) | 10. Wenn man Schlechtes tut, bekommt man eine ... (efarSt) |
| 5. Die Frau, die der Soldat im Wald traf, war eine ... (exeH) | ▼11. Diese Farbe hatte das Licht. (laub) |
| ▼6. Die Sonne oder eine Lampe gibt es. (tiLch) | |

Aufgabe 12: Male das Bild!

Der Kamerad bringt dem alten Soldaten sein Bündelchen ins Gefängnis und der zündet sofort seine Pfeife an.

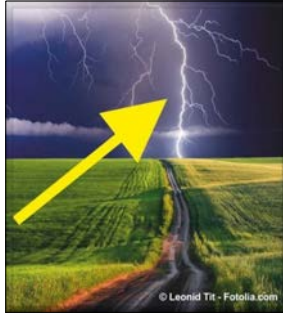
Wörterklärungen (Seite 1)

barmherzig

barmherzig

Wenn man die Not eines andern bemerkt, und ihm dann hilft, ist man barmherzig. Man fühlt mit und hat Mitleid. Man will, dass es dem andern auch besser geht!

Blitz



Brunnen

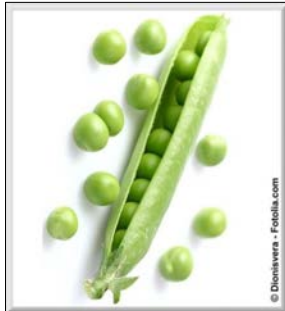


Bündelchen

Früher hatten die Leute wenig Sachen, alles hatte in einem Bündel Platz!



Erbsen 1



Erbsen 2

Erbse

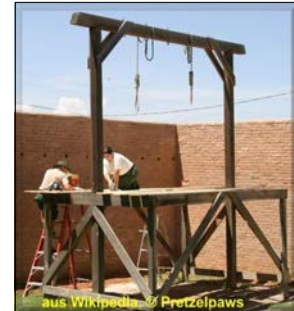
Die Erbse gehört zu den Hülsenfrüchten. Die ganze Frucht und auch die Samen darin haben den Namen ERBSE.

Finsternis

Finsternis

Das ist ein anderes Wort für "Nacht" oder "Dunkelheit".

Galgen



Gasthof



Gefängnis



Gericht

Gericht

Der Richter ist der Chef des Gerichts. Der Richter versucht herauszufinden, was wirklich passiert ist. Am Schluss der Verhandlung sagt er sein Urteil. Manchmal gibt er dem Schuldigen eine Strafe.

geringe Arbeit

geringe Arbeit

Hier ist damit gemeint, dass es eine leichte Arbeit ist. Man braucht keine Kraft dazu.

Gnade

Gnade

Der Soldat bat darum, man möge ihm eine letzte Bitte vor dem Tod erfüllen. Er hoffte, dass der König ihm gnädig war und damit einverstanden wäre.

Gold



Goldstück



Hexe 1



Hexe 2

Hexe

Oft wurden Frauen, die vielleicht etwas anders waren, als Hexen bezeichnet. Sie wurden dann gefoltert und meist auf dem Scheiterhaufen elendiglich verbrannt.

Holz spalten



Kater



kehr die Stube

kehr die Stube

Das bedeutet, dass man das Zimmer putzt.

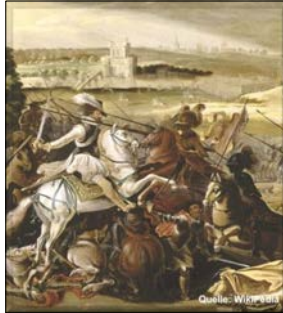
(mit dem Besen den Schmutz zusammenwischen oder zusammenkehren)

Wörterklärungen (Seite 2)

Korb



Krieg



List

List
List ist ein anderes Wort für Trick.

listig

listig und klug
Das Wort "listig" bedeutet etwa "schlau".
Das Wort "klug" bedeutet etwa "gescheit" oder "intelligent".

Lohn

Lohn
Lohn ist das Geld, das man für geleistete Arbeit erhält.

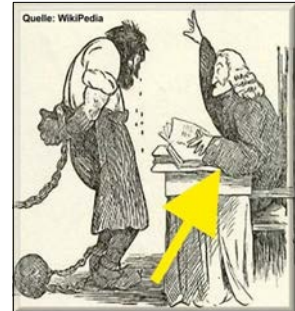
Magd

Magd
Eine Magd macht alle Arbeiten im Haus oder im Stall.
Das männliche Gegenstück ist der Knecht.

Rache

Rache
Der Soldat fühlte sich vom König ungerecht behandelt und wollte dafür dem König auch etwas antun — er wollte sich rächen.

Richter 1



Richter 2

Richter
Ein Richter soll unparteiisch und gerecht sein. Er soll Streit schlichten und manchmal auch Bussen erteilen — oder Leute sogar ins Gefängnis schicken.

Ringel vom Rauch



Schloss



Soldaten



Sorgen

Sorgen
Viele Menschen wissen heute nicht, ob sie morgen auch noch etwas zu essen haben. So bekommt man Angst vor dem Morgen, und man macht sich ständig Gedanken — man macht sich Sorgen!

Tabak



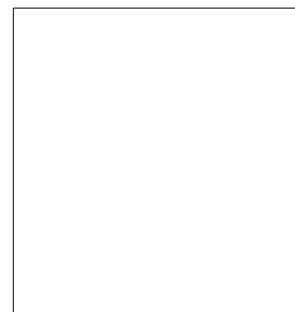
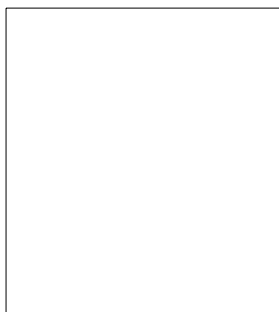
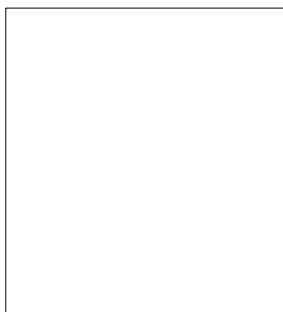
Tabakspfeife



treu

treu
Der Soldat hielt immer zum König und versuchte, ihm gut zu dienen. Er hatte sich ständig für den König eingesetzt.

Wald



Aufgaben zu „Das blaue Licht“

Übermale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe.

Aufgabe 1

Es war einmal

Weil kein Krieg mehr
war, _____

ein König, der dem Soldaten
treu gedient hatte.

ein Soldat, der dem König
treu gedient hatte.

schickte der König den Soldaten
ohne Lohn fort.

gab der König dem Soldaten Arbeit
in der Küche.

ein Hexe, die dem König
treu gedient hatte.

machte der König den Soldaten
zum ersten Minister.

Aufgabe 2

Der Soldat
sagte zur Hexe:

Die Hexe verlangte als
Gegenleistung,
dass der Soldat

ihren Garten umgraben soll.

„Wenn du gut zu mir bist,
verhaue ich dich nicht!“

das Dach ihrer Hütte flicken soll.

„Ich möchte für immer
bei dir bleiben und dich heiraten.“

ihre Küche aufräumen und putzen soll.

„Gib mir ein Nachtlager und zu essen,
ich verhungere sonst.“

Aufgabe 3

Am zweiten Tag
musste der Soldat

Am dritten Tag
sollte der Soldat

Spatzen fangen.

Spinnen sammeln.

den Brunnen wieder mit Wasser füllen.

im Brunnen das blaue Licht herauf holen.

Holz spalten.

den Korb vom Ziehbrunnen flicken.

Aufgabe 4

Das Licht _____

Als der Soldat der Hexe das Licht nicht gab, _____

brannte blau und verlöschte nie.

brannte blau und verlöschte sofort wieder.

wollte sie ihm das Licht für viel Gold abkaufen.

zündete alles in der Nähe an.

sagte sie, er könne das Licht behalten.

liess sie ihn in den Brunnen fallen und ging fort.

Aufgabe 5

Der Soldat zündete seine Pfeife mit dem blauen Licht an, und _____

Das Männchen zeigte dem Soldaten die Schätze der Hexe. _____

plötzlich füllte sich der Brunnen mit Milch.

Das Männchen verzauberte alles Gold in Erde.

plötzlich war er aus dem Brunnen heraus.

Er nahm soviel Gold mit, wie er tragen konnte.

plötzlich stand ein kleines, schwarzes Männchen vor ihm.

Der Soldat wollte beim Gold bleiben und es bewachen.

Aufgabe 6

Dann musste das Männchen für den Soldaten _____.

Was musste der Soldat tun, damit das Männchen erschien?

die Hexe töten

die Hexe zum Mittagessen einladen

die Pfeife am blauen Licht anzünden

das blaue Licht an der Pfeife anzünden

das blaue Licht in die Pfeife stoppen

die Hexe so schön machen, dass er sie heiraten konnte

Aufgabe 7

In der Nacht musste die Königstochter _____

Der König bettelte um sein Leben _____

das Zimmer des Soldaten putzen und ihm seine Stiefel ausziehen.

die alte Hexe holen und mit ihr um das Feuer tanzen.

und gab dem Soldaten sein Reich und seine Tochter zur Frau.

und versprach dem Soldaten, er würde es in Zukunft besser machen.

Im Text fehlen Wörter. Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 8

Und obschon er nichts **Böses** getan hatte, verurteilte ihn der **Richter** doch zum **Tode**. Als er nun hinausgeführt wurde, bat er den **König** um eine letzte **Gnade**. „Was für eine?“ fragte der König. „Dass ich auf dem Weg noch eine **Pfeife** rauchen darf.“

„Du kannst drei rauchen“ antwortete der König, „aber glaube nicht, dass ich dir das **Leben** schenke.“ Da zog der Soldat seine Pfeife heraus und zündete sie an dem **blauen** Licht an, und wie ein paar **Ringel** vom Rauch aufgestiegen waren, so stand schon das **Männchen** da, hatte einen kleinen Knüppel in der Hand und sprach: „Was befiehlt mein **Herr**?“

„Schlag mir da die falschen Richter zu Boden. Und verschone auch den König nicht, der mich so schlecht behandelt hat.“ Da fuhr das Männchen wie der **Blitz**, zickzack, hin und her, und wen es mit seinem Knüppel nur anrührte, der fiel schon zu Boden und getraute sich nicht mehr, sich zu regen. Der König bekam **Angst**.

Pfeife

Männchen

König

Blitz

Ringel

Richter

Gnade

blauen

Böses

Leben

Herr

Tode

Angst

Bemale alle Kästchen mit richtigen Aussagen grün!

Aufgabe 9

- Als der Krieg begann, konnte der König den Soldaten nicht mehr brauchen.
- Da wusste der Soldat nicht, womit er sein Geld verdienen sollte und war voller Sorgen.
- Die Hexe gab dem Soldaten als Lohn für seine Arbeit ihr ganzes Gold.
- Die alte Hexe war eine gütige, barmherzige Frau.
- Die Hexe sagte: Du kannst bei mir bleiben, aber nur dann, wenn du mich heiratest!
- Der Soldat musste der Hexe die Haare und die langen Nägel schneiden.
- Am dritten Tag sollte der Soldat der Hexe das blaue Licht aus dem Brunnen holen.
- Der Soldat sah das blaue Licht nicht und brachte der Hexe dafür ein gelbes Licht.
- Der König verstand sehr gut die Not des Soldaten und gab ihm viel Gold.
- Aus der Pfeife kamen blaue Blitze.

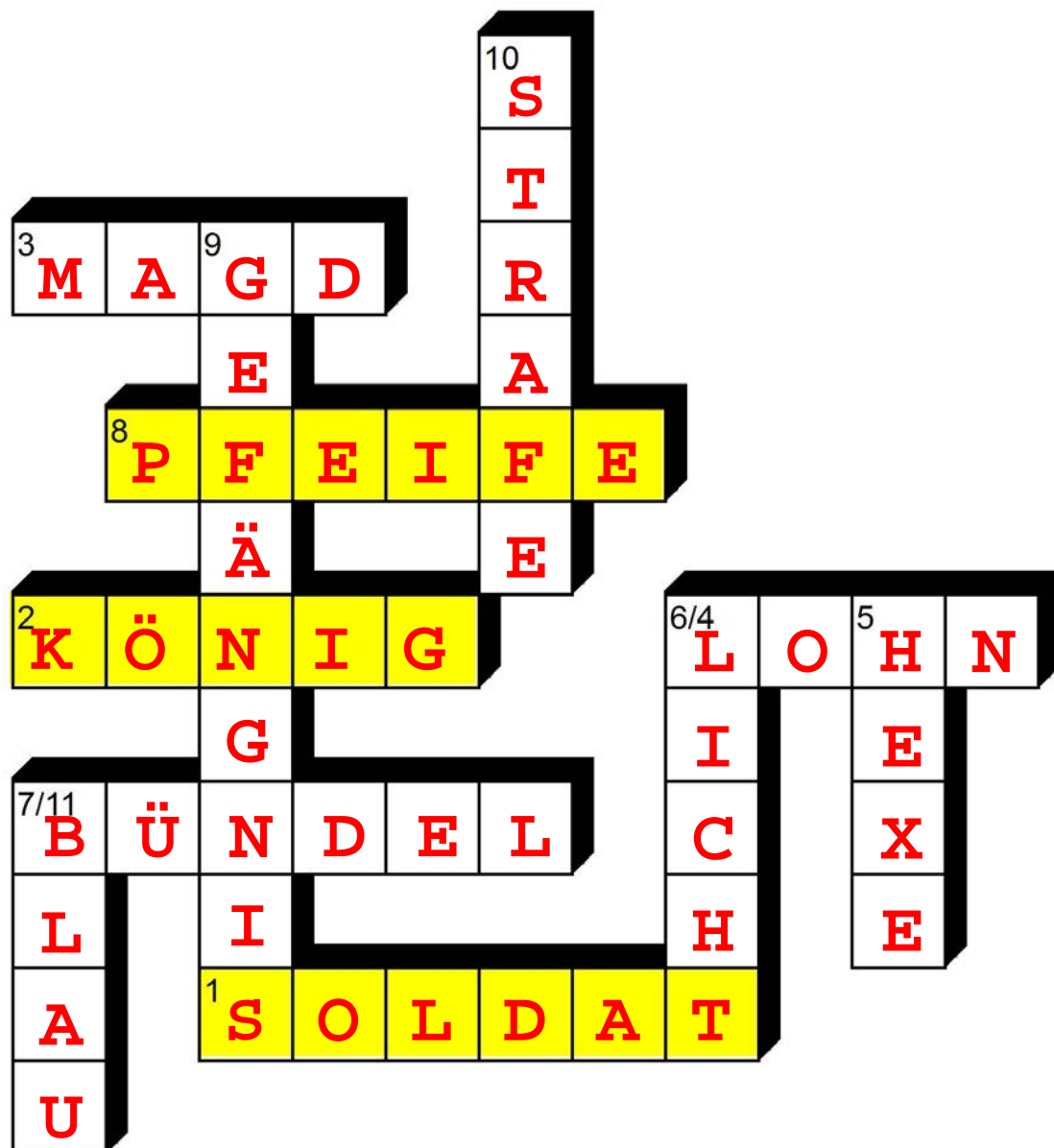
Aufgabe 10

E	D	U	T	A	B	A	K	S	P	F	E	I	F	E
I	C	H	Ö	V	A	V	T	O	C	A	R	R	Ä	A
Z	H	E	X	E	C	M	M	L	H	N	Z	E	K	U
R	E	T	E	T	M	A	G	D	Y	S	N	L	M	B
K	U	G	H	W	E	B	L	A	U	B	U	O	G	R
Y	T	L	E	L	I	C	H	T	C	R	L	K	R	U
C	K	O	G	E	F	Ä	N	G	N	I	S	Q	Ü	N
Z	Ä	H	G	R	O	S	R	A	C	H	E	T	N	N
K	Ö	N	I	G	T	W	I	E	Q	T	N	V	X	E
N	B	M	X	U	Z	E	N	E	Q	K	N	V	X	N

In diesem Gitterrätsel sind 11 Wörter versteckt, die mit dem Märchen zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter **nach dem ABC** geordnet richtig auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

1. blau
2. Brunnen
3. Gefängnis
4. Hexe
5. König
6. Licht
7. Lohn
8. Magd
9. Rache
10. Soldat
11. Tabakspfeife

Übermale die Wörter 1, 2 und 8 gelb!



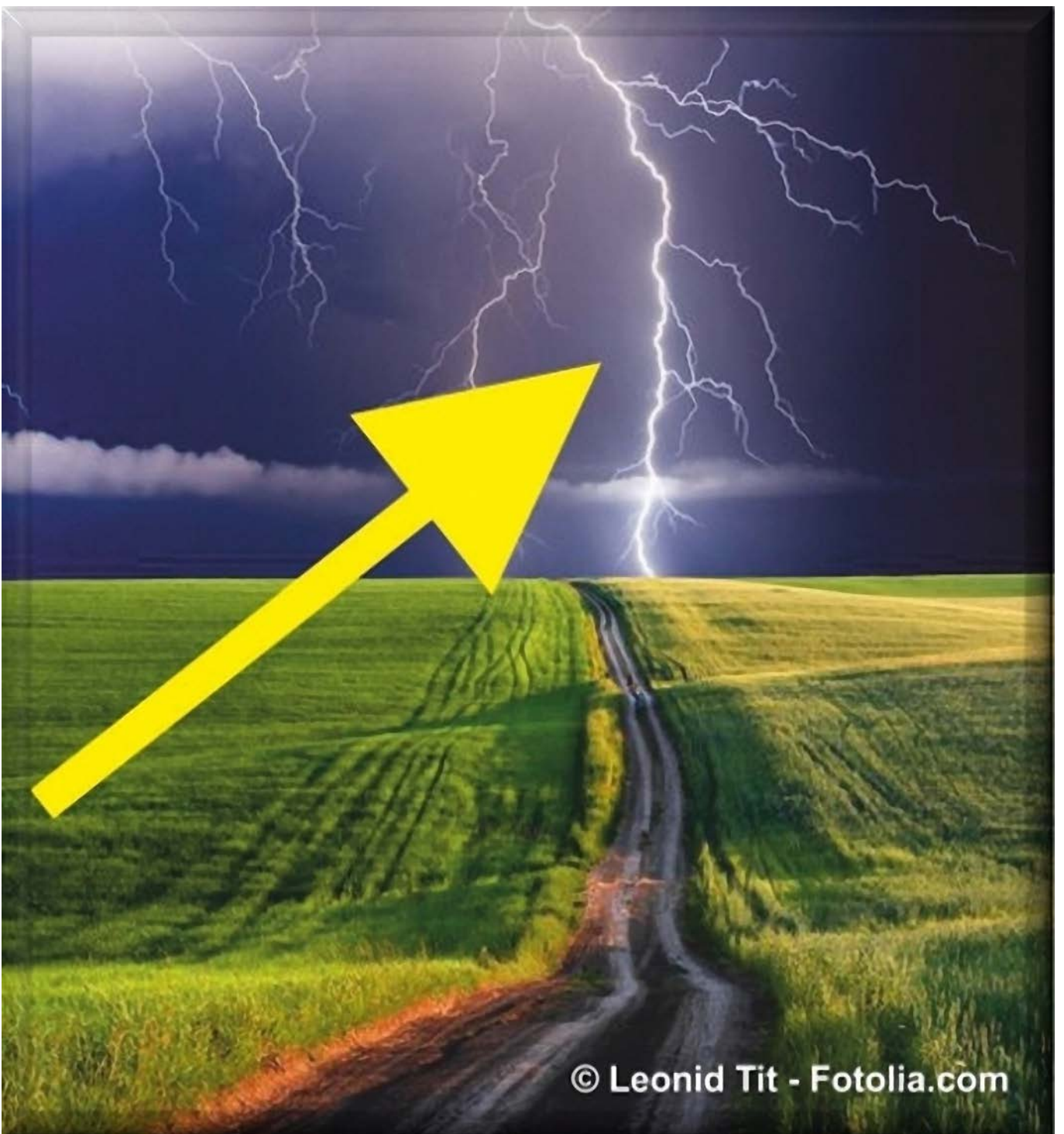
1. anderes Wort für Krieger (tadlos)
2. Herrscher (ginök)
3. ... ist eine Frau, die Arbeiten im Haus oder Stall zu machen hat. Das männliche Gegenstück heisst Knecht. (dgaM)
- ▶ 4. Das Geld, das man für geleistete Arbeit erhält, ist der ... (nhol)
5. Die Frau, die der Soldat im Wald traf, war eine ... (exeH)
- ▼ 6. Die Sonne oder eine Lampe gibt es. (tiLch)
- ▶ 7. Früher hatten die Leute wenig Sachen. Alles hatte in einem ... Platz. (lednüB)
8. Gerät zum Rauchen (efeipf)
9. Verbrecher werden in einem ... eingesperrt. (singnäfeG)
10. Wenn man Schlechtes tut, bekommt man eine ... (efarSt)
- ▼ 11. Diese Farbe hatte das Licht. (laub)

barmherzig

barmherzig

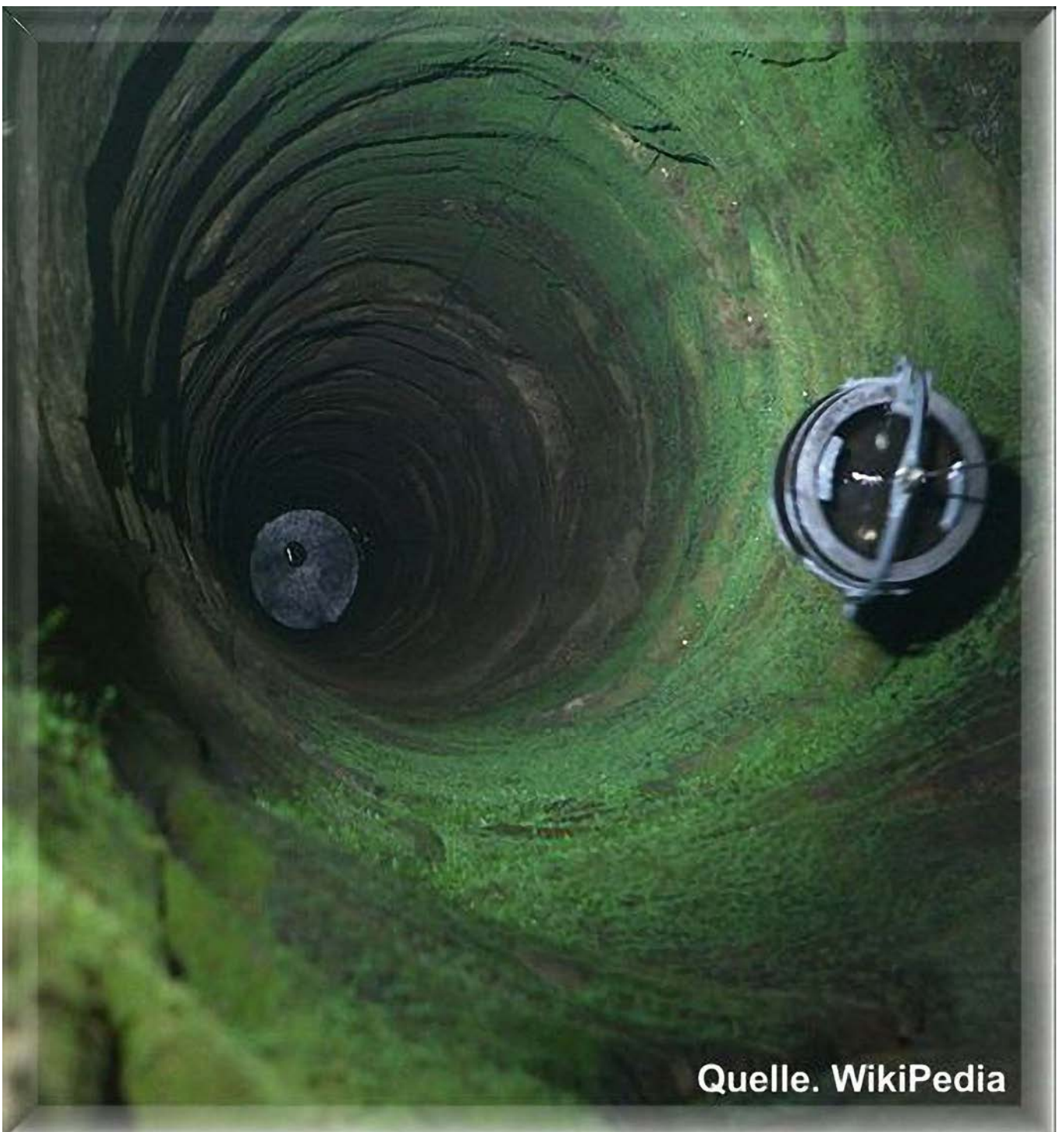
Wenn man die Not eines andern bemerkt, und ihm dann hilft, ist man barmherzig. Man fühlt mit und hat Mitleid. Man will, dass es dem andern auch besser geht!

Blitz



© Leonid Tit - Fotolia.com

Brunnen



Quelle. Wikipedia

Bündelchen

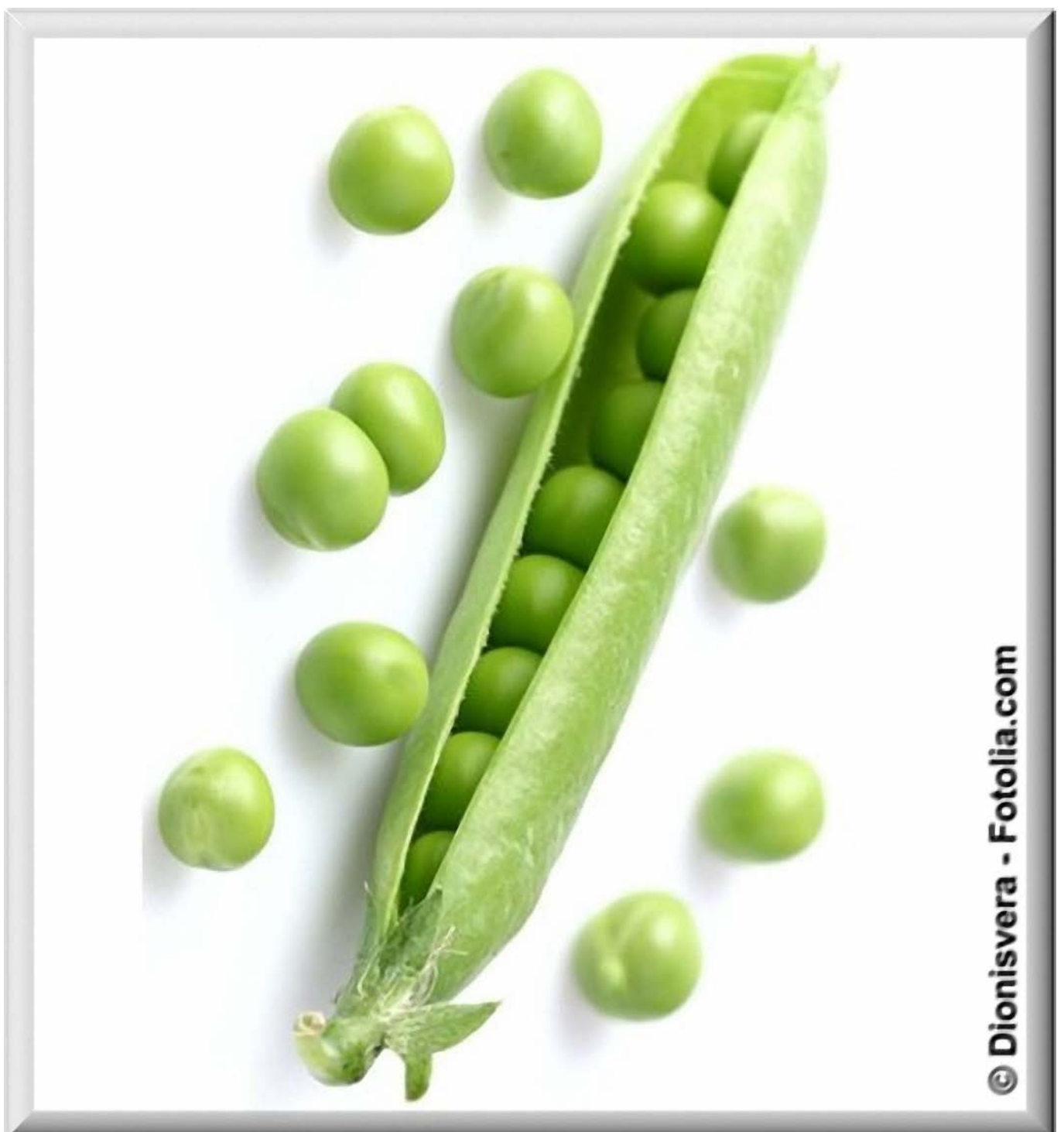
Früher hatten die
Leute wenig Sachen,
alles hatte in einem
Bündel Platz!



© by-studio - Fotolia.com

Erbsen

Die Erbse gehört zu den Hülsenfrüchten.
Die ganze Frucht und auch die Samen
darin haben den Namen ERBSE.



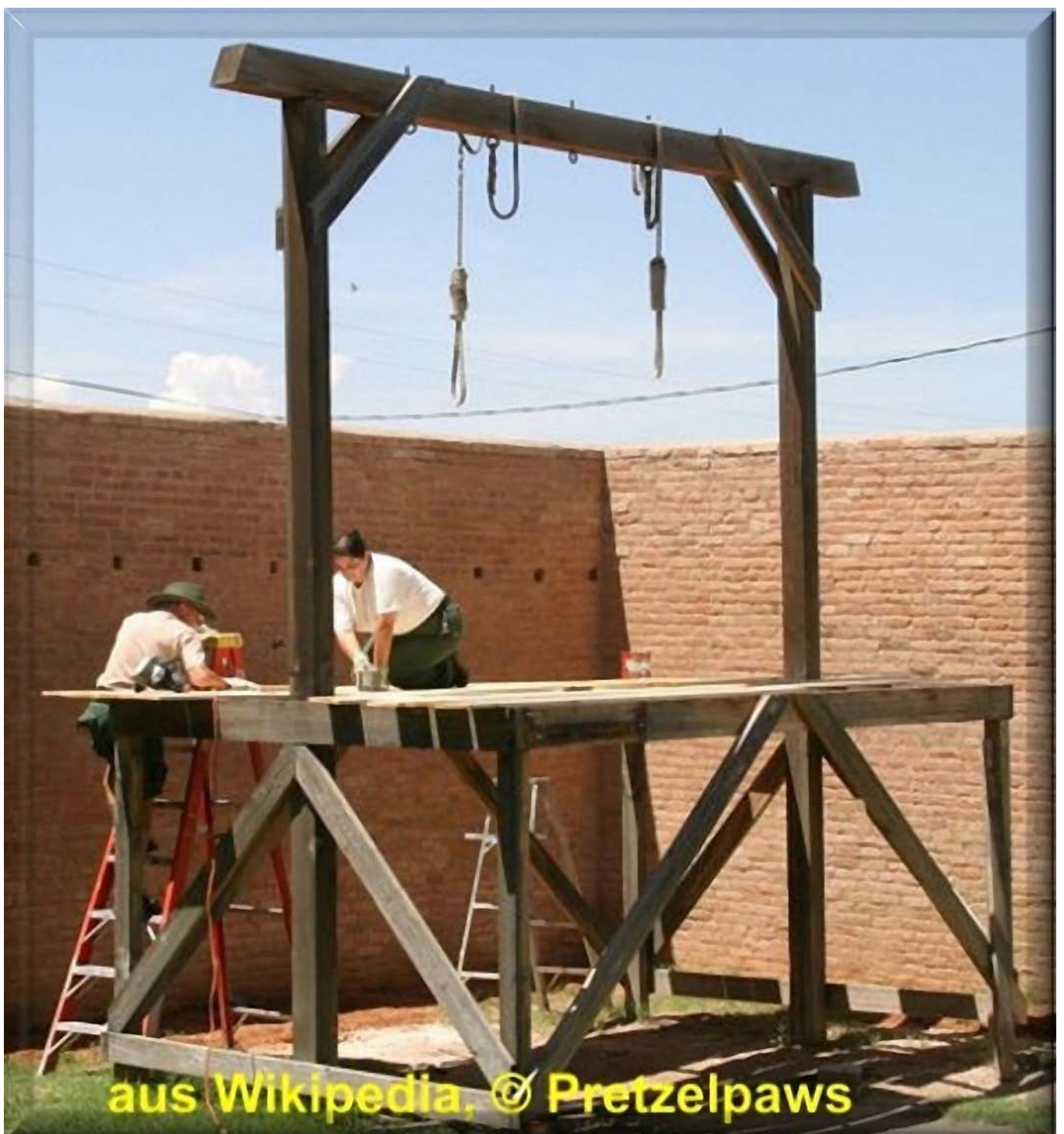
© Dionisvera - Fotolia.com

Finsternis

Finsternis

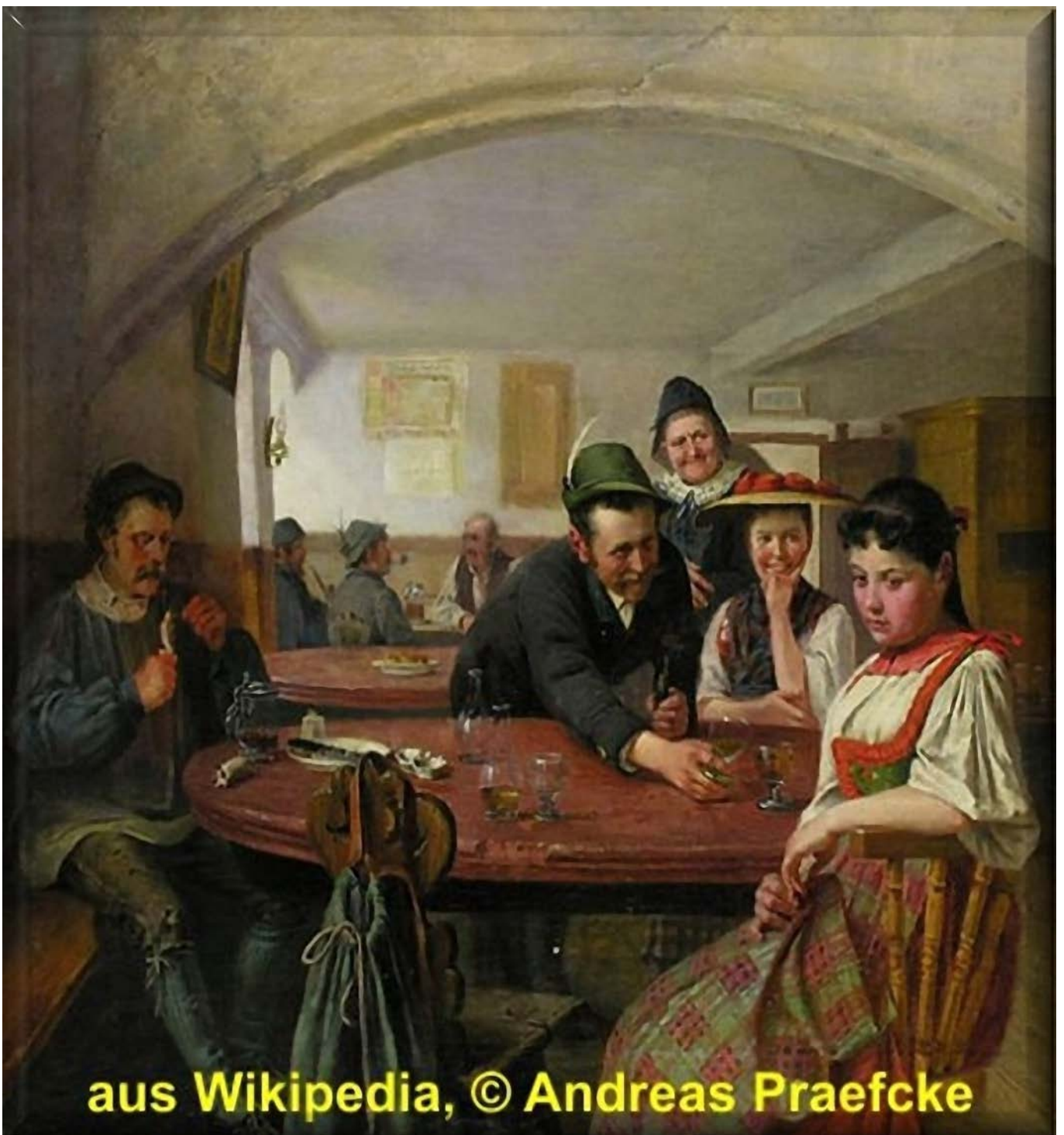
Das ist ein anderes
Wort für "*Nacht*" oder
"Dunkelheit".

Galgen



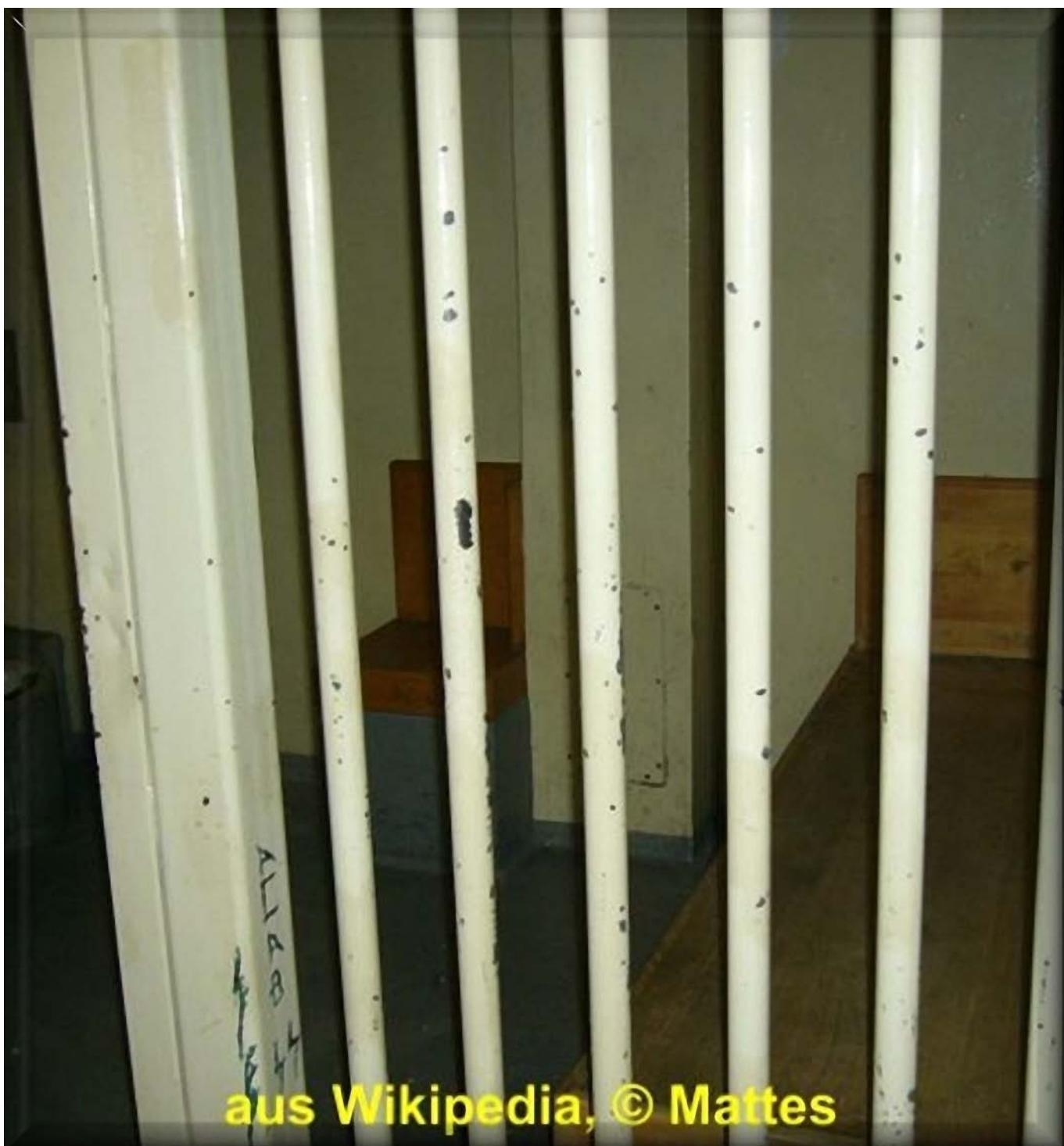
aus Wikipedia, © Pretzelpaws

Gasthof



aus Wikipedia, © Andreas Praefcke

Gefängnis



aus Wikipedia, © Mattes

Gericht

Gericht

Der Richter ist der Chef des Gerichts. Der Richter versucht herauszufinden, was wirklich passiert ist. Am Schluss der Verhandlung sagt er sein Urteil. Manchmal gibt er dem Schuldigen eine Strafe.

Gold



© Luftbildfotograf - Fotolia.com

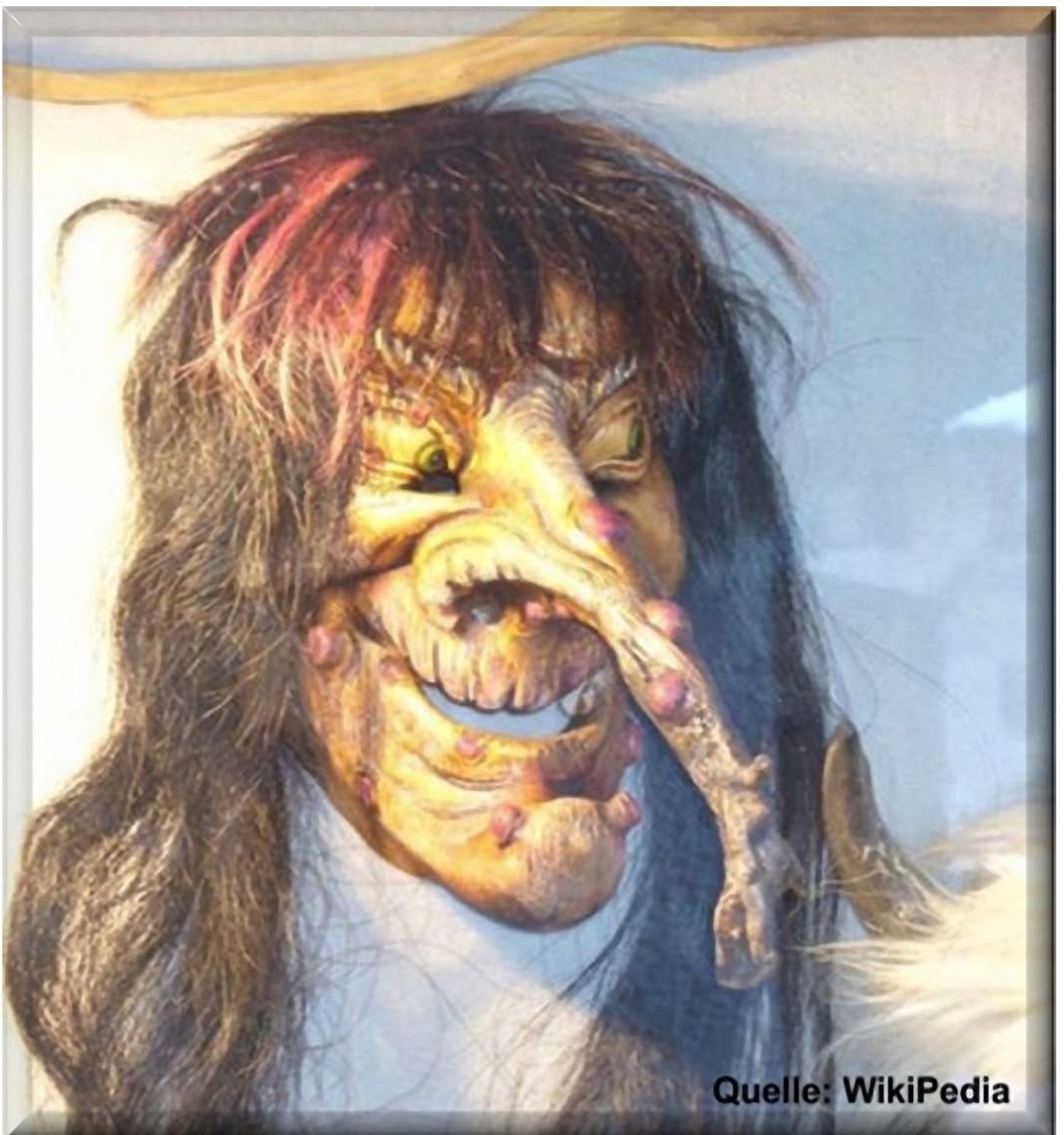
Goldstück



Quelle: Wikipedia

Hexe

Oft wurden Frauen, die vielleicht etwas anders waren, als Hexen bezeichnet. Sie wurden dann gefoltert und meist auf dem Scheiterhaufen verbrannt.



Quelle: Wikipedia

Holz spalten



Kater



© www.unterstufe.ch

kehr die Stube

kehr die Stube

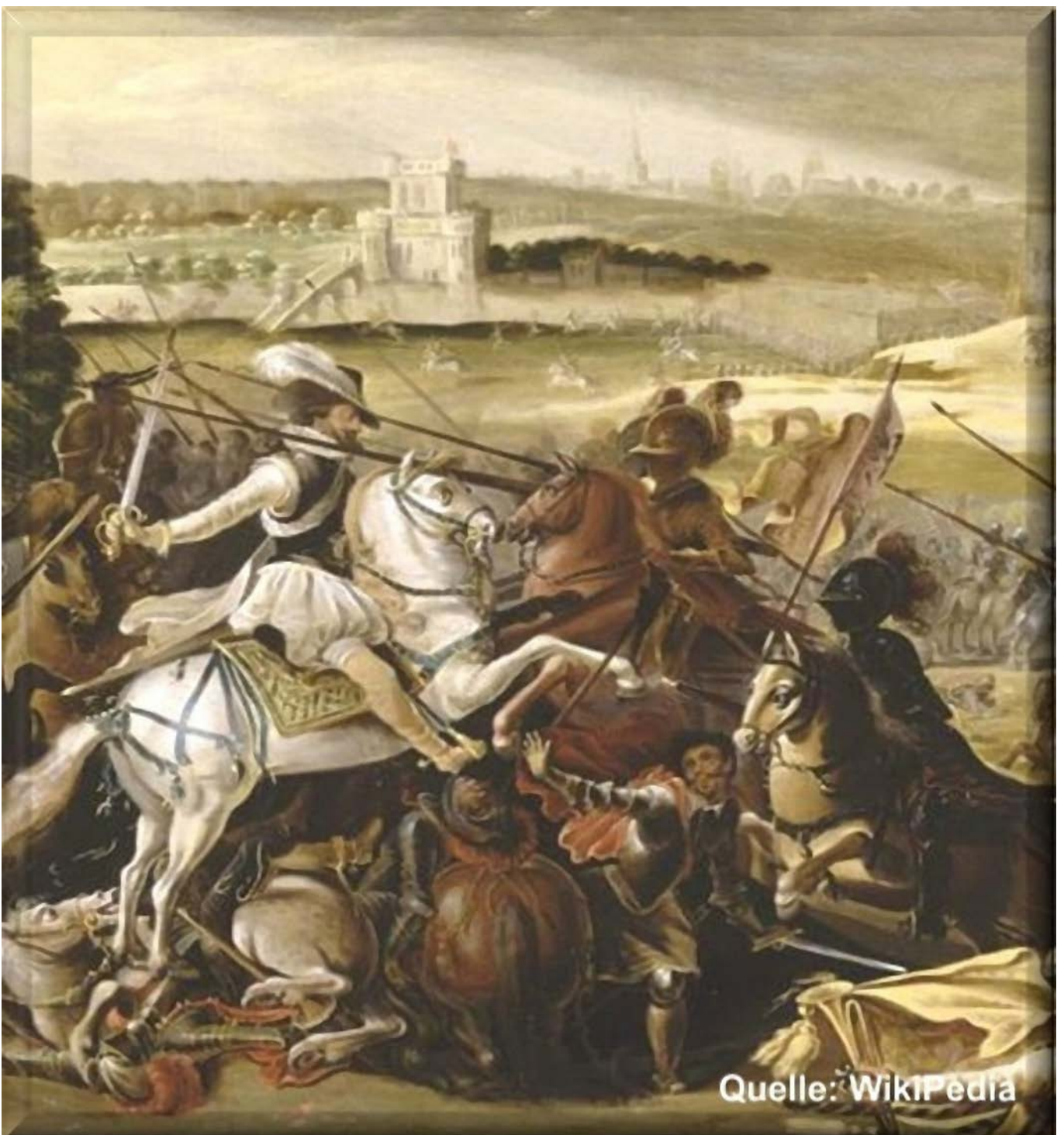
Das bedeutet, dass
man das Zimmer putzt.

*(mit dem Besen den Schmutz
zusammenwischen oder
zusammenkehren)*

Korb



Krieg



Quelle: Wikipedia

List

List

List ist ein anderes
Wort für Trick.

listig

listig

Das bedeutet fast dasselbe wie "*schlau*".

andere Wörter:

findig, pfiffig, trickreich, clever, gewitzt, ausgefuchst ...

Lohn

Lohn

Lohn ist das Geld, das man für geleistete Arbeit erhält.

Magd

Magd

Eine Magd macht alle Arbeiten im Haus oder im Stall.

Das männliche Gegenstück ist der Knecht.

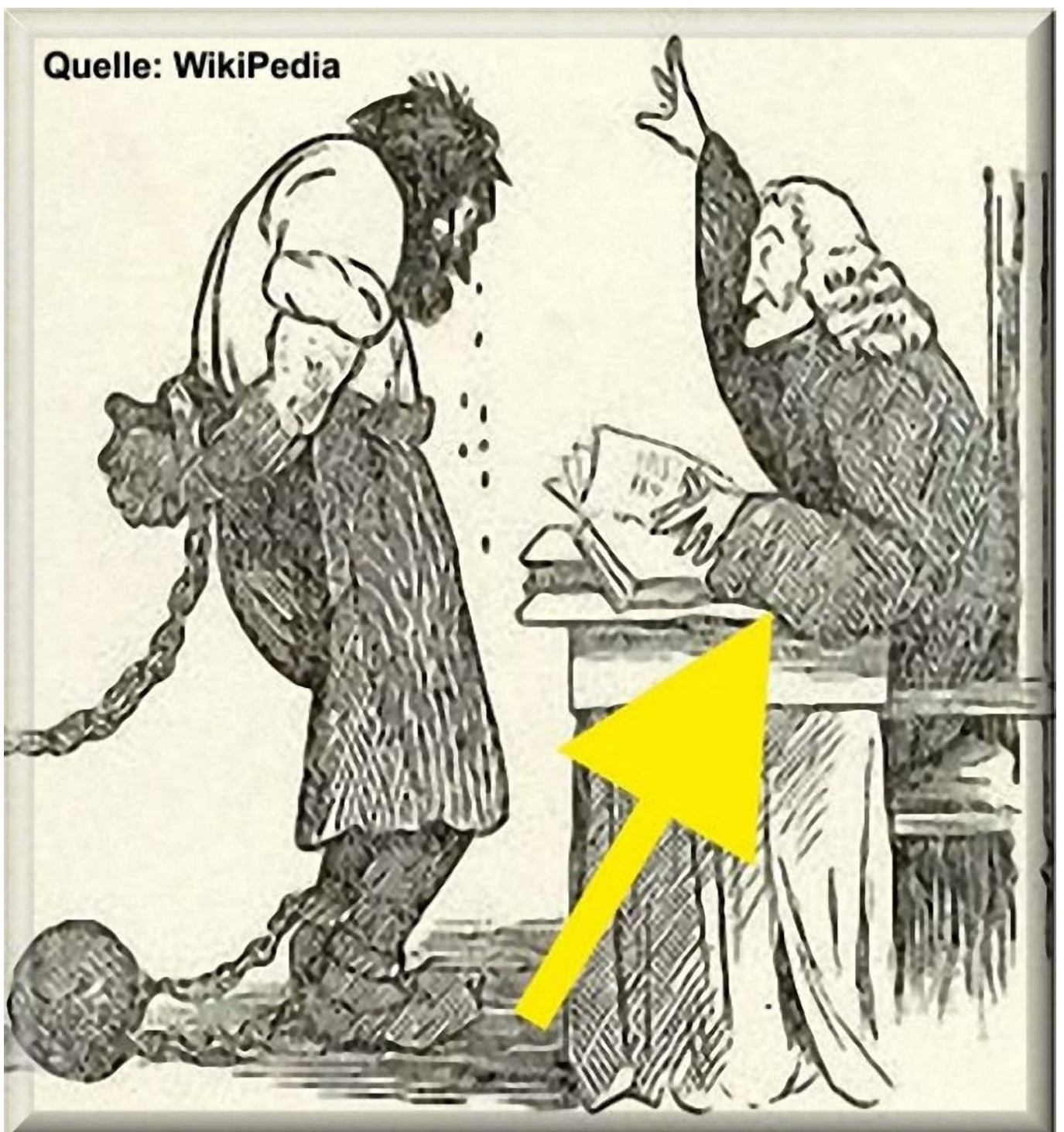
Rache

Rache

Der Soldat fühlte sich vom König ungerecht behandelt und wollte dafür dem König auch etwas antun — er wollte sich rächen.

Richter

Ein Richter soll unparteiisch und gerecht sein. Er soll Streit schlichten und manchmal auch Bussen erteilen oder Leute sogar ins Gefängnis schicken.



Ringel vom Rauch



© Rike - Pixelio.de

Schloss



© Patryk Kosmider - Fotolia.com

Soldaten



© Pavel Losevsky - Fotolia.com

Sorgen

Sorgen

Viele Menschen wissen heute nicht, ob sie morgen auch noch etwas zu essen haben. So bekommt man Angst vor dem Morgen, und man macht sich ständig Gedanken — man macht sich Sorgen!

Tabak



Quelle: Wikipedia

Tabakspfeife



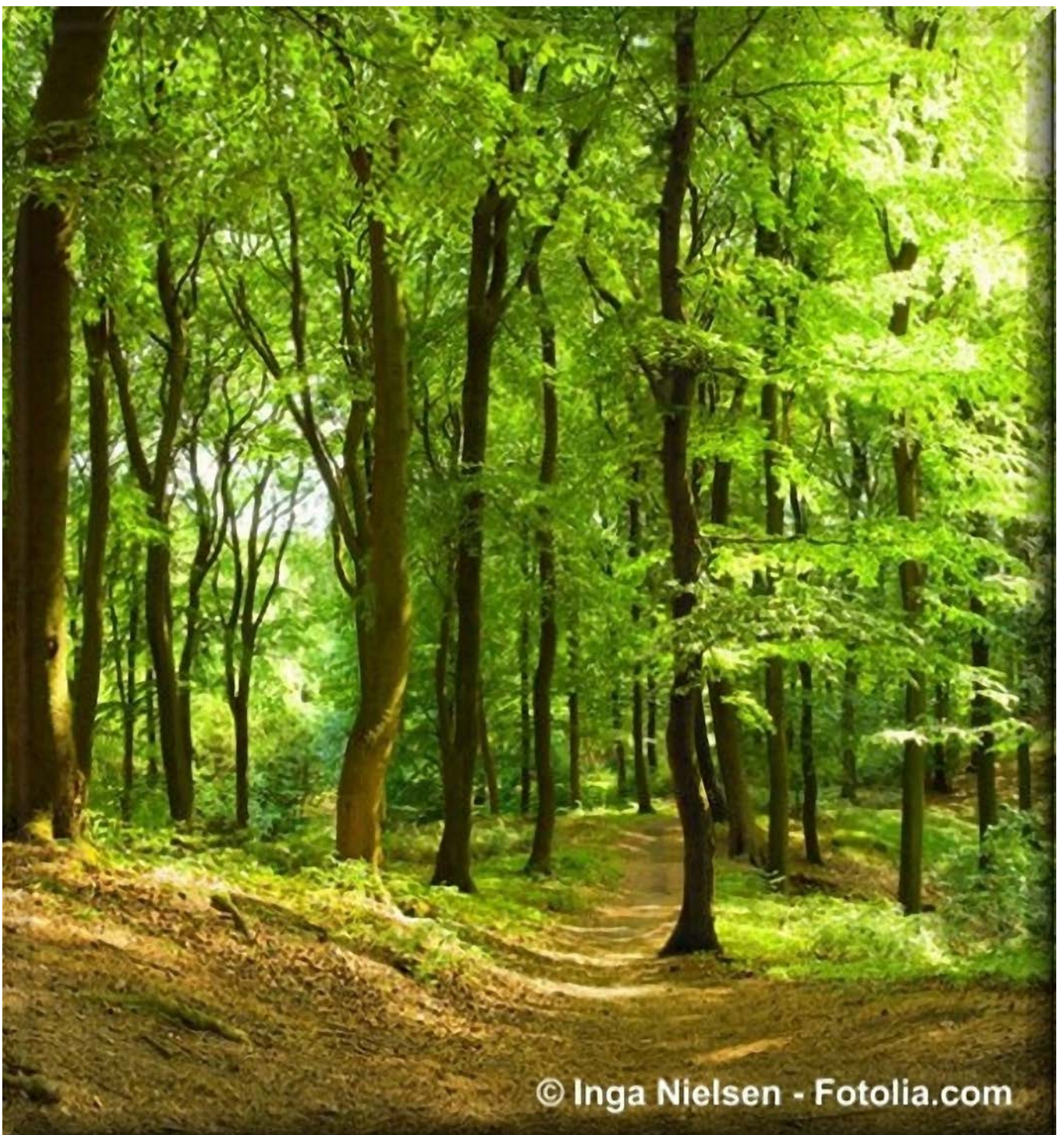
© Stefan Rajewski - Fotolia.com

treu

treu

Der Soldat hielt immer zum König und versuchte, ihm gut zu dienen. Er hatte sich ständig für den König eingesetzt.

Wald



© Inga Nielsen - Fotolia.com